

April 2019

Auch der April 2019 ist in Deutschland verglichen mit dem vieljährigen Durchschnitt zu warm ausgefallen. Prof. Dr. Gerhard Adrian, Präsident des Deutschen Wetterdienstes: „Der April 2019 ist hierzulande der 13. zu warme Monat in Folge. Das hat es in Deutschland seit 1881 noch nie gegeben.“ Mit deutschlandweit 9,6 Grad Celsius (°C) lag im April der Temperaturdurchschnitt um 2,2 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Gegenüber der wärmeren Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die positive Abweichung 1,3 Grad. Für Sachsen verbuchten die DWD-Meteorologen im April 9,8 °C (7,3 °C), knapp 25 l/m² (57 l/m²) und rund 255 Sonnenstunden (150 Stunden). Bundesweit am tiefsten sank die Temperatur am 12. in Carlsfeld im westlichen Erzgebirge auf -7,4 °C. Die Schlagzeilen "Oft fröhlich warm, nur kurzzeitig winterlich", "Der April war ein sehr trockener Monat - besonders im Osten", "April 2019 unter den fünf sonnenscheinreichsten seit Messbeginn 1951" treffen alle auch für Sachsen zu. (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.3. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnitts- temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Köllitsch	85	6640	15.04.	12,5	k.D.		
Schkeuditz	110	5800	17.04.	10,7	15,5	Süßkirsche 5. Apfel 16. Raps 15.	Mit 1/3 Niederschlag ist es im April 2019 bereits wieder extrem trocken da auch keine Reserven vom Winter vorhanden sind. Bei um 1° C erhöhten Temperaturen gab es einen wahren Blütenregen. Vom 10. bis zum 14. zur Hauptpflaumenblüte war nur Wasserholen möglich. Glücklicherweise sind keine Blüten erfroren obwohl es mehrfach gereift hat. Die Bienen sind regelmäßig und auch stark geflogen, konnten aber nur selten mehr als 1 Kg Zunahme erreichen. Das lag wohl an der Trockenheit und geringer Luftfeuchte bei reichlich Ostwind. In der Nähe vorhandener Raps wurde bis zum Monatsende nicht angefliegen. Bezogen auf die phänologische Verfrühung von einer Woche sind die Zunahmen nur befriedigend. Die Völker haben sich bestens entwickelt. Drohnen sind bereits geschlüpft und mit der Königinnenzucht wurde begonnen. Schwarmneigung ist nirgendwo vorhanden.
Strelln	111	-1500	20.04.	12,3	3,0	Kirsche 4. Löwenzahn 7. Birne 10. Pflaume 6.4 Apfel 19. Kastanie 19. Raps 20. Weißdorn 26.	Sehr wechselhaftes Wetter, Guter Eintrag von Pollen, aber wenig Nektar. Schwache Entwicklung der Völker.
Dresden II (Landtag)	110	7620	16.04.	15,6	k.D.		
Burghammer	111	-730	18.04.	13,4	18,6	Kirsche 12.4.	Der April begann für die Völker durchschnittlich und das Gewicht nahm rasant ab. Der erste Nektar und Pollen und die einsetzende Obstblüte mit Kirsche sorgte dafür das die Völker massiv in Brut gegangen sind. Gegen Ende des Monats hatten die Völker eine nur leichte Gewichtszunahme aber einen massiven Zuwachs an Brut. Die eine Woche Zwangspause durch kühles Wetter tat dem Brutgeschehen keinen Abbruch.
Dresden I	112	8150	16.04.	15,3	13,0	Obstblüte 10.	Der April blieb in der ersten Monatshälfte sehr mild und hatte auch mehrere bereits überdurchschnittlich warme Tage zu bieten. Die Bienen haben sich entsprechend stark entwickelt. Im Honigraum befinden sich bereits mehr als 10 kg Honig. In Richtung Mai ist die Temperatur wieder auf unter 10 Grad zurückgegangen und die Nächte sind frisch. Die beiden etwas schwächer ausgewinterten Bienenvölker wurden zur Unterstützung eine Woche auf zwei starke Völker gestellt. Dies führte zur erhofften Stärkung, so dass jetzt alle Bienenvölker stark entwickelt sind. Der Brutraum enthält im Schnitt 6-7 Brutrahmen auf Zadant mit Absperrgitter. Alle Bienenvölker haben bereits zwei Honigräume. Zwei Bienenvölker haben eine stille Umweiselung ihrer Königinnen von 2017 gestartet. Die beiden Nachfolgerinnen sind Ende April geschlüpft. Auf Grund der nun eh vorhandenen Weiselzellen wurden auch gleich zwei Ableger aus den geschöpften Bienenvölkern zusammengebaut.
Coswig	120	4300	16.04.	13,5	33,5	Süßkirsche 5.	Trotz noch geringer Temperaturen erblühte die Natur wieder recht zeitig und bot den Bienen reichhaltig Pollen und Nektar. So wurden am 5. April mit Erreichen der Süßkirschenvollblüte die Honigräume über Absperrgittern aufgesetzt und erste Drohnenbrut geschnitten. Die Bienen konnten jedoch das Angebot noch nicht umfänglich nutzen, weil zum einen die Temperaturen zu niedrig blieben, zum anderen die Volksstärken noch nicht ausreichten. Erst in der zweiten Aprilhälfte wurden die Mittelwände in den Honigräumen zügig ausgebaut und mit Honig gefüllt. Vor allem Nektar aus der noch immer vorhandenen Obstblüte und reichlich blühendem Löwenzahn wurde eingetragen. Am letzten Tag im April konnte ein großer Scharm (fast 3 kg), der nicht aus meinen Beuten stammte, sicher nach Hause gebracht werden.
Leipzig	124	10100		k.D.	k.D.	Raps 20.	Durch die Kälteperiode in der Monatsmitte verzögerte sich die Rapsentwicklung etwas, so dass die Völker in der Entwicklung aufholen konnten. Durch eine Fehlbedienung liegen für den Zeitraum keine Messdaten und Temperaturen vor. Der Gesundheitszustand ist bei den meisten Völkern gut. Bei wenigen Völkern ist Varroa in der Drohnenbrut nachweisbar. Bei einigen Völkern fälle Drohnen mit verküppelten Flügeln auf? (Kälteschaden?) Bei Arbeitern ist es nicht aufgefallen.
Grimma	192	16660	02.04.	11,3	1,3	bis Mitte April: Gänseblümchen, Narzissen, Apfel, Pfirsich, Pflaume, Süßkirsche Mitte-Ende April: Birne, Sauerkirsche, Raps, Quitte	Das Volk ist gut ins Frühjahr gekommen. Wir haben in diesem Jahr das Brutnest eingeeengt und geben, je nach Entwicklung des Volkes bei der Durchsicht eine Mittelwand dazu. Der Drohnenrahmen wird gut bebaut und konnte auch schon geschnitten werden. Mittlerweile haben wir auch den 2. Honigraum gegeben.
Lonnewitz	132	?					
Schwepnitz	132	7500	13.04.	13,0	17,0	Süßkirsche 15. Apfel 17, Kastanie 29.	Die Völker haben sich prächtig entwickelt und pflegen meist 8 bis 9 Brutwaben. Zum Ende des Monats kam bereits bei einigen Völkern die Schwarmstimmung auf und es wurden die ersten Larven in den Weiselzellen versorgt. Die Bienen konnten die von der Natur angebotenen Trachten sehr gut nutzen, da das Wetter zu den Blütezeiten der Obstbäume relativ gut war. Einziges Manko war Niederschlagsmangel und Wind, der die Nektarquellen recht trocken hielt.
Frohburg	176	3150	02.04.	11,1	21,7	Zwetschen 6. Johannisbeeren 8. Ahorn 10. Apfel 19. Raps 23. Weißdorn 28.	Im April witterungsbedingt rege Sammelflüge (meine Obstbäume und -sträucher zeigen überreichen Fruchtansatz). Am 10. April alle Waben mit Restfutter aus Brutraum entfernt (Diese Waben waren seit Februar außerhalb der Wärmeschiede). Die 6 Brutwaben (Naturbau) wurden bis zum Rahmenunterschmel voll mit Drohnenbrut ausgebaut (Ich schneide keine Drohnenbrut). Die Königin des Waagvolkes (2017er) zeigt verminderte Legeleistung – im Vergleich zum Vorjahr und zu anderen, gleichalten Königinnen des Standes. Bisher keine Spielnapfe oder andere Anzeichen von aufkommender Schwarmlust. Varroafall weniger als 1 Milbe in 3 Tagen.
Kmehlen	178	22900	16.04.	12,5	37,0	Süßkirsche 7. Birne 16. Apfel 19. Raps 17.	20 Tagen mit Zunahmen stehen nur 10 Tage mit Abnahmen bzw. 0 gegenüber. Das spiegelt die sehr positive Monatsbilanz wider. 80 % meiner Völker mussten am Monatsende den zweiten Honigraum erhalten. Allen Völkern Drohnenwaben entnommen. Einige Völker in Schwarmlaune! Wahrscheinlich halten nur Kulturen auf sehr guten, tiefgründigen Böden die noch durch äußerst starken Ostwind verstärkte extreme Trockenperiode aus.
Wehlen	180	6870	14.04.	12,5	25,0	Süßkirschen 5. Sauerkirsche 8. Stachelbeere 9. Birne 10. Apfel 19. Raps 24. Weißdorn 25.	Entwicklung zunächst zögerlich (Witterungsbedingt), in den Magazinen besser als in den Hinterbehandlungsbeuten, dann aber mit der Trachtentwicklung ab Mitte April starke Entwicklung, leider aber für die Frühjahrstracht zu spät. Varroa: bisher keine Milben gefunden. Tracht : Kornelkirsche, gute Trachtbedingungen erst am 25./30.04. und 1. Mai

Bautzen	186	3590	14.04.	11,7	16,5	Ahorn 1. Löwenzahn 3. Kirsche 5. Birne 7. Pflaume 9. Apfel 20. Raps 23.	Durch die schwache Auswinterung konnte die üppige Obstblüte Anfang d.M. nicht in Zunahmen umgesetzt werden (sicher auch wg. Trockenheit). Wieder (wie im Vorjahr) konnte die Volksentwicklung mit der stürmischen Trachtenentwicklung nicht mithalten. Nach einigen Nachfrosttagen Mitte d.M. setzten dann erste Zunahmen ein, die mit der Rapsblüte auch Tageszunahmen bis zu 1 kg einbrachten. Die in der letzten Woche einsetzende Kühle und Feuchtigkeit ist sicher gut für die Natur - die Trachtpause hilft der Volksentwicklung sich an die Tracht anzupassen. Bisher keine Schwarzstimmung erkennbar.
Görlitz	230	130	17.04.	12,9	12,5	Sauerkirsche, Apfel 18. Raps 22.	Am 4. April hatten die Schlehen ihren Blühbeginn und aufgrund der hohen Temperaturen in der ersten Dekade kamen in schneller Folge Süßkirschen, Beerensträucher, Löwenzahn zur Blüte, bereits am 18.4. Vollblüte der Sauerkirsche und Blühbeginn Apfel, Raps blüht seit 22.4. Allerdings führten die extreme Trockenheit und immer wieder kurze Phasen mit kühleren Temperaturen dazu, dass die Bienen nur wenig Überschüsse produzierten. Der Nektar wurde fast vollständig für die reichliche Brut gebraucht. Drohnen sind schon Mitte April in allen Völkern geschlüpft. > Die Honigräume sind angenommen, Mittelwände werden sehr schnell ausgebaut. Insgesamt sind die Völker vital und stark.
Mohorn	340	-400	24.04.	11,3	22,0	Wildpflaume & Spitzahorn 4. Salweide 10. Kirsche 8. Raps 29.	Die erste Aprilwoche brachte Temperaturen bis 18 Grad, welche in der 2. Woche bis auf 5 Grad tagsüber abfielen und nachts bei knapp über Null Grad lagen. In der 3. und 4. Woche stiegen die Temperaturen wieder bis 23 Grad. Der minimale Niederschlag fiel in den letzten 5 Tagen des Aprils und war unter dem Durchschnitt. Durch Beginn der Kirschblüte am 8. April (Süßkirsche) stieg der Polleneintrag stetig. Die Völker gingen verstärkt in Brut und entwickelten sich gut. Die Kirschblüte zeigte sich etwa eine Woche früher als 2018. Die ersten Honigräume waren zum Monatswechsel gefüllt und es wurden weitere aufgesetzt.
Seiffenhennersdorf	363	2600	17.04.	10,9	15,6		
OS Hartenstein	365	11300	17.04.	12,5	8,0		Das Waagstockvolk ist gut ausgewintert, hat sich im April gut entwickelt und bald waren alle Wabengassen besetzt. Das Wetter in der ersten Aprilwoche war sehr bienenfreundlich, es wurden viele Pollen gesammelt. Es blühten die Frühblüher in den Gärten sowie Schwarzdorn und einige Pflaumenarten. Ab Mitte April setzte die Obstblüte ein. Am 17. des Monats habe ich die Honigzarge aufgesetzt und bis Ende war ein guter Eintrag, bis auf 2 bis 3 kältere Tage. Der Regenschirm hat in den letzten Tagen keine Anzeige mehr gebracht, es fehlt die Niederschlagsmenge vom 29.04. Zum Monatsende begann auch die Rapsblüte. In unmittelbarer Nähe meines Standortes ist allerdings kein Rapsfeld. Aber es ist doch noch erreichbar. Die Entwicklung der anderen Völker ist ebenso wie die des Waagstockvolkes.
Chemnitz	380	10700	17.04.	11,4	20,0	Löwenzahn 15. Kirsche 17. Raps 26. Apfel 30.	Das größtenteils sehr schöne Frühjahrs Wetter begünstigt eine stürmische Entwicklung. Die Nächte blieben aber noch erheblich kalt. Mit dem 18. beginnt die Frühtracht mit guten und sehr guten Trachttagen bis 26. In der letzten Monatswoche zeichnen sich beginnende Schwarmtendenzen ab, die sich bis zum Ende des Monats noch erheblich verstärken. Es erfolgt ein erheblicher Polleneintrag.
Reudnitz	391	3600	18.04.	12,2	14,0	Stachelbeere 5. Süßkirsche 16. Apfel & Raps 23.	Bereits in den ersten Apriltagen kam es vieler Orts zu spürbaren Zunahmen, aus der Weidenblüte. Einige Völker mussten schon erweitert werden, da es durch die frühe Tracht zu Platzmangel kam. Jedoch kam es nach der ersten Aprilwoche zu einem Kälteeinbruch, der die Trachtenentwicklung und den Flugbetrieb erst einmal zum Erliegen brachten. Bis Mitte des Monats kam es auf Grund niedriger Temperaturen bis hin zu Schneefall und Nachtfrösten zu keinen nennenswerten Bienenflug. Wenige kurze Perioden blieben den Bienen um die Wasserversorgung zur Brutpflege zu sichern. Erst ab dem 16 April erwärmte es sich tagsüber wieder auf zweistellige Tagestemperaturen. Zwischenzeitlich haben Beeren und so ziemlich alle Steinobstsorten mit der Blüte begonnen. Die Natur macht auch bei widrigen Temperaturen keine Pause. Bereits am 23.04. beginnen Raps und Äpfel mit der Blüte, nun blüht alles auf einmal...
Kemtau	450	8100		9,0	33,0	Ahorn 5. Löwenzahn 19. Süßkirsche 17. Raps 19. Apfel 21.	Der April war bis zu den letzten Tagen extrem trocken. Nur 2007 war der April mit nur gesamt 3 mm Niederschlag noch trockener. Es gibt, wie der Blühbeginn der Trachtpflanzen zeigt, ein üppiges Angebot. Dabei ließ die Gesamtsituation Trockenheit, Temperaturen, Wind und Entwicklungsstand der Völker kaum höhere Zunahmen zu. Der Entwicklungsstand der Völker ist sehr unterschiedlich. Neben schwachen Völkern haben sich auch mehrere sehr gut entwickelt, darunter auch das Waagvolk.
Bösenbrunn	465	-2080	30.04.	13,1	28,9	Pflaume 1. Schlehe 4. Kirsche 8. Apfel 25. Raps 28.	Am 22/04/2019 wurden 3 Futterwaben entnommen, dies wurden durch 2 LW's und einen Baurahmen ersetzt. Ansonsten entwickelt sich das Volk wiedererwarten besser als gedacht. Werde wenn es das Wetter zulässt, die zweite Zarge aufsetzen.
Markneukirchen	505	2530	19.04.	9,3	36,5	Löwenzahn 4. Ahorn & Pfirsich 7. Schlehe 16. Süßkirsche 18. Raps 21. Pflaume 22 Apfel 25	3 Völker entwickeln sich zu unserer Freude prächtig (8-10 Brutwaben), die anderen sind nach wie vor schwächer (4-6 Brutwaben) legen aber auch an Fahrt zu. Der Drohnenrahmen ist gegeben und bei den starken ist mit Beginn der Kirschblüte der Honigraum aufgesetzt. Der April war mit gerademal 36,5 mm Niederschlag sehr trocken. Nach dem sehr warmen März erfroren einige Blüten und Triebe in den Nächten mit unter minus 6° Celsius. In 2 Völkern bildeten Ameisen oberhalb der Folie Nester. Diese haben wir entfernt und mit Backpulver und Muschelkalk den Stand behandelt.
Annaberg	550	2200	24.04.	10,1	23,0	Kornelkirsche 01. Löwenzahn 18. Schlehe, Süßkirschen, Pflaumen 19.	Der hoffnungsfroh gestartete April zeigte sich sehr durchwachsen. Die Sammelflüge, die Ende März in die Weiden führten, brachen nach deren Blühende vollends ab, trotz reichlich vorhandenen blühenden Ahorns. Bis zum Ende des Monats und der einsetzenden Löwenzahn- und Steinfruchtblüte blieben weitere Gewichtszunahmen aus, was nicht zuletzt auch an zum Teil starken kühlen Winden lag, die auch bei schönem Wetter einen Ausflug verhinderten. Insgesamt zeigen sich die Völker in gutem Zustand, sie sammeln fleißig Pollen und haben entsprechend große Brutflächen. In einigen wurden bereits wenige tote Milben auf den Böden gefunden, in ausgeschnittener Drohnenbrut hingegen wurden keine Milben beobachtet. Der Volkszustand stellt sich allgemein so dar, das mit Beginn der Rapsblüte mit ausreichend starken Völkern gerechnet werden kann.
Zschorlau	555	13900	17.04.	10,6	22,0	Schlehe 17 Süßkirsche 18. Raps 24. Löwenzahn 25. Apfel 26.	Der April' 19 war wiederum zu warm und viel zu trocken. Bis auf einen Schneeschauertag fiel der gesamte Niederschlag an den letzten beiden Tagen des Monats. Außerdem wehte fast den ganzen April durch ein für Insekten nachteiliger kalter Wind aus nordöstlicher Richtung. Ab dem 15. April gab es dann leichte Zunahmen. Stark ausgewinterte Völker entwickelten sich gut, den etwas schwächeren fehlte sicher die benötigte Wärme, sie blieben merklich zurück. Bei einem Volk kam es trotz gutem Brutnest zur Umweiselung. Da es heuer auch sehr zeitig Drohnen gab, wurde die Neue begattet und begann ein schönes Brutnest anzulegen.
Klingenthal	630	k.D.	k.D.	8,7	k.D.		durch (inzw. behobenen) Ausfall der Waage keine Daten; Die vorherrschenden östlichen Winde und die Trockenheit ließen alle Nektarquellen versiegen. Zudem fiel beim Spitzahorn ein recht spärlicher Blütenbesatz auf. Die Frosttage um den 12.04. könnten zudem die Nektarspender geschädigt haben. Die Völker entwickelten sich bei ausreichenden Futtervorräten zufriedenstellend weiter. Die Bautätigkeit blieb wegen Trachtmangel verhalten. Die Völker befinden sich in "Lauerstellung".
Altenberg	630	2030	03.04.	8,3	20,9		Anfang April warmes Wetter, danach Nachtfröste an mehreren Tagen. Kirsche, Schlehe und Felsenbirne stehen in voller Blüte, Pflaume beginnt zu blühen, Bodenverhältnisse, auch im Wald, sind trotzdem noch zu trocken. Bienen trotz sehr wechselhaftem Wetter sehr gut in der Brut, einige Völker erweitert und Honigraum aufgesetzt.
Durchschnitt		5.765					